

Zeitung für Deutschland

Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

175. Jahrgang / Nr. 128

Erstausg. Berlin u. Druckerei Merseburg, Söcher-
str. 4, Tel. 2111. Abg. Montag, Dienstag, Donnerstag,
am Freitag (Sonntag) (Mittwoch) (Freitag) (Sonntag)
bei Anbruch auf Bestellung auf Abrechnung

Merseburg, Dienstag, den 4. Juni 1935

Monat. Bezugspreis 1,75 RM, und 0,25 RM
Zustellgebühr, durch die Post 2,20 RM, ohne Zu-
schlagsgebühr. — Anzeigenpreis nach Briefliche
Schriftwechseln. Söcherstr. 4 u. Markt 24

Einzelpreis 10 Pf.

Auftakt in London

Heute begannen die deutsch-englischen Flottenbesprechungen

Der Führer der in London weilenden deutschen Flottenabordnung, Vizeadmiral v. Ribbentrop, wurde gestern nachmittag im englischen Unterhaus von Außenminister Sir John Simon begrüßt. Anschließend stattete der Vizeadmiral dem Ministerpräsidenten MacDonald einen formalen Besuch ab. Nach Beendigung der Unterredung begab er sich in das Gebäude der Admiralität, wo er eine erste Begegnung mit dem Marineminister hatte. Die deutsch-englischen Flottenbesprechungen, die heute vormittag um 10 Uhr begannen, werden, wie bereits kurz berichtet, durch den englischen Außenminister formal eröffnet werden, doch nimmt Sir John Simon an den eigentlichen Besprechungen der Flottenabordnung nicht teil.

Am heutigen 4. Juni haben in London die deutsch-englischen Flottenbesprechungen begonnen. Sie haben auf deutscher Seite unter der Führung des Vizeadmiralen der Reichsregierung für Norddeutsche, Vizeadmiral v. Ribbentrop, Gleichzeitigkeit wurde bekannt, daß in London ein Entwurf der Reichsregierung für einen Luft-See-Vertrag übertritten worden ist, nachdem bereits Entwürfe über das gleiche Thema von französischer und holländischer Seite vorliegen. Sowohl die Flottenbesprechungen wie auch der Seefahrtsaustausch über das Luft-See-Vertrag sind nunmehr ein Teil der Auslandspresse dazu, ihrer Pflicht die Mittel zu liefern zu lassen. Zu rechter Zeit kommt daher eine Anfrage, die das Ministerium des Reichs, des Reichsministeriums, helfen will und die lautet: „Kann nicht in Zeiten einer nationalen Krise oder auswärtiger Schwierigkeiten etwas getan werden, um die Presse daran zu hindern, die Nachrichten unter alarmierenden und herausfordernden Schlagzeilen zu veröffentlichen?“

Diese Forderung stellt nicht sehr weit. Sie beschränkt sich, wie man sieht, auf die Aufmerksamkeit. Das genügt aber nicht zur Unterbindung jener tendenziösen und sensationellen Fälschungen, die MacDonald im Angebotsbrief an einen Teil der englischen Presse kritisierte, und von der Punkt 12 der Führerrede handelte, in der bekanntlich von „internationalen Vereinbarungen gegen die Vergütung der öffentlichen Meinung“ die Rede ist. Diese Frage ist für eine gründliche Klärung der gesamten zwischenstaatlichen Ansprache über die von Adolf Hitler gemachten Vorschläge von Bedeutung. Denn wie auch im einzelnen die ausländischen Pressestimmen und Deutschlands Vorklänge en bloc zurückzuerufen. Keine Regierung sollte daher auch ein Interesse daran haben, daß die öffentliche Meinung ihres Landes durch die Presse mit Fälschungen erfüllt wird, die dann wieder auf die Politik selbst zurückzuführen.

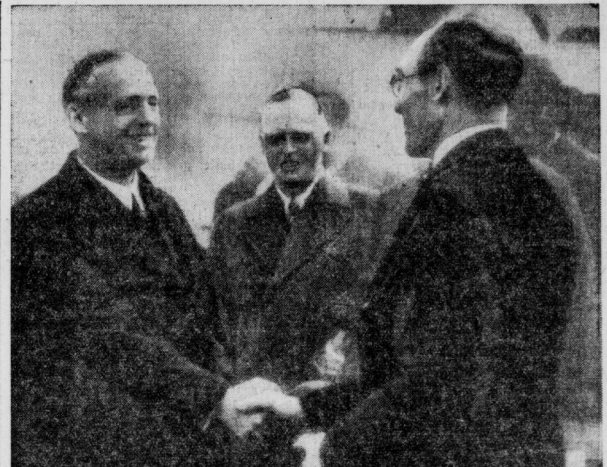
Somit kommt, daß manche direkte Meldungen des Reiches der Presse in London an der Stirn trägt. Die ausländischen Nachrichten über die Flottenbesprechungen in London lassen das deutlich erkennen. So war nämlich bekannt, daß eine deutsche Abordnung nach London reisen werde, um in einem wohl vorbereiteten Meinungsanstand einzutreten, als auch schon einzelne englische Zeitungen, voran der um die britische Marine besonders besorgte „Daily Telegraph“, ein durchsichtliches Kommentieren der mutmaßlichen deutschen Forderungen begonnen. Nicht genau darüber wurden auch bereits die Grenzen aufgesetzt, bis zu denen ein kritisches „Entgegenkommen“ zu erwarten wäre.

Man überließ dabei selber auf englischer Seite, daß die Rede des Kanzlers äußerst präzise Angaben gerade über die Flottenfrage enthält. Bekanntlich heißt es ja in Punkt 8 der Führerrede: „Die Regierung der deutschen Marine flieht mit 35 Prozent der englischen, mit noch 15 Prozent unter dem Gesamtmonopolen der französischen Flotte. Da in den verschiedenen Pressekommentaren die Meinung befragten wurde, daß diese

Forderung nur ein Beginn sei und sich insbesondere mit dem Besitz von Kolonien erhöhen würde, erklärt die deutsche Regierung bindend: Diese Forderung ist für Deutschland eine endgültige und bleibende, Deutschland hat weder die Absicht noch die Notwendigkeit oder das Vermögen, in irgendeiner neuen Flottenbauart einzutreten. Die deutsche Reichsregierung erkennt von sich aus die überragende Lebenswichtigkeit und damit die Verächtlichkeit eines dominierenden Schicksals des britischen Weltreiches zur Zeit an, genau so wie wir unerschrocken entschlossen sind, alles Notwendige zum Schutze unserer eigenen kontinentalen Existenz und Freiheit zu veranlassen.“

Man sollte meinen, daß nach dieser genauen Formulierung Betrachtungen solcher Art, wie sie der „Daily Telegraph“ angestellt hat, unzulässig wären. Wenn hier nun trotzdem der Versuch unternommen wird, die 35 Prozent auf das Tonnagenmaß der britischen Heimaflotte und von da weiter auf die nach dem Kriege erfolgten Schiffbaukosten herunterzurechnen, so daß schließlich nur noch 17 Prozent übrigbleiben, so sehen wir darin nicht nur einen Fall von geschäftstreibiger Präjudizierung, sondern auch einen Versuch, die Flottenbesprechungen auf ein totes Gleis zu schieben. Der glücklicherweise wiederermordete Einn der Engländer für „fairness“ hat immerhin dafür gesorgt, daß der „Daily Telegraph“ mit seiner Weisheit allein blieb. Sein Versuch war um so aussichtsloser, als es selbstverständlich allein Angelegenheit der deutschen Regierung ist, Charakter und praktische Aufgabe der deutschen Flotte zu bestimmen. Wie schwierig diese Aufgabe ist, ergibt sich ja schon allein aus der Tatsache, daß Deutschland über eine 1500 km lange Seefläche verfügt mit weit in das Binnenland vordringenden Flußmündungen.

Schließlich ist darauf hinzuweisen, daß das Angebot von 35 Prozent infomieren nur geradezu historische Bedeutung ist, als es zwischen der deutschen und der englischen Flotte eine Relation heraufstellen gewillt ist, für die es bisher keine Parallele gegeben hat. Das englische Volk wird sich wohl noch an die Vorkriegszeit erinnern, in der eine Flottenrelation von 1:3 zwischen Deutschland und England eine geradezu phantastische Vorstellung gewesen wäre. Daß sich Deutschland heute mit dieser Relation begnügt, beweist am allerdeutlichsten, daß es unter ein wenig erfreuliches Kapitel der deutsch-englischen Beziehungen einen endgültigen Schlüssel zu stehen gewillt ist.



Erstes Funkbild von der Ankunft des Außerordentlichen Botschafters v. Ribbentrop. In zwei Sonderflugzeugen trafen am Sonntag die Herren der deutschen Abordnung für die Flottenbesprechungen mit der britischen Regierung auf dem Flugplatz in London ein. Das Funkbild zeigt die Begrüßung v. Ribbentrops (links) durch Unterstaatssekretär Craigie. In der Mitte Kommandeur Admiral Schuster, Mitglied der deutschen Delegation. (Weltbild-M.)

Schafale in den Totendörfern um Quetta

Neue erschütternde Einzelheiten aus dem Erdbebengebiet in Britisch-Beludschistan

In einem in Simla ausgegebenen amtlichen Bericht wird über die Lage im Erdbebengebiet von Britisch-Beludschistan gesagt: Das gesamte Stadtgebiet von Quetta ist zerstört. Es wurde sofort militärisch abgeriegelt, um den Ausbruch von Seuchen zu verhindern. Unter den Trümmern der Stadt liegen noch schätzungsweise 20 000 Leichen. Von den etwa 10 000 Indern, die das Erdbeben überlebt haben, sind rund 4000 verstorben. Der größte Schaden wurde in dem Teil der Stadt angerichtet, in dem die britischen Luftkräfte untergebracht waren. Von den 27 Militärflugzeugen sind zur Zeit nur noch sechs verwendbar. Auf dem in der Nähe der Stadt befindlichen Heu-

platz ist ein großes Flüchtlingslager errichtet worden.

Die Bahnhöhle Quetta-Sibi ist in der Nacht zum Montag durch erneute Erdstöße vorübergehend zerstört worden. Sie konnte zwar in beschleunigter Arbeit wiederhergestellt werden, aber die andauernden leichten Erdstöße lassen befürchten, daß sie schließlich doch betriebsunfähig wird, vor allem im Hinblick auf die zahlreichen Straßen, über die die Bahn führt und deren Wiederherstellung sehr zeitraubend sein würde. Die Zahl der Flüchtlingszüge, die durch Sibi kommen, hält immer noch an. Bislang haben etwa 5000 Sibi durchgefahren. Da in den Zügen zum Teil auch Verwundete, Erkrankte und tote Leichen befanden, weil die Flüchtlinge in ihrer Panik ihre Angehörigen lieber unterwegs herben lassen wollten, als noch einen Augenblick länger in dem zerstörten Quetta zu bleiben, ist der Versuch in den Zügen entfallen. Bislang kommt noch, daß von Sibi als die Schattentemperaturen nirgends unter 45 Grad Celsius sind und die Bahnhöhle durch eine völlig schattenlose Wüste führt.

Von den Behörden wird größter Wert darauf gelegt, die Berichte über Cholera- und andere Epidemien in Quetta als glatte Erfindungen zu brandmarken. Ebenso werden auch die Behauptungen von einer Heberstimmung der Stadt und von zahlreichen Erdstößen als unwahr bezeichnet.

1000 Europäer unter den Opfern

Nach der ersten amtlichen Schätzung würden die Todesopfer des Erdbebens allein in der Stadt Quetta 26 000 betragen. In nicht-behördlichen Kreisen rechnet man damit, daß etwa 1000 Europäer unter den Todesopfern befinden. Darnach werden neue Erdbebenrisiko verzeichnet, wobei ungeheure Felsmassen von den Steilhängen herunterstürzen. Die Bevölkerung befindet sich in furchtbarer Aufruhr. Ein Erdbebenrisiko bedroht die Bahnhöhle von Quetta und zerstörte die Bahnhöhle von Gholbur. Die Bergbauarbeiten unter den Trümmern der eingestürzten Häuser werden weiter fortgesetzt und es gelingt, noch jetzt Lieberlebende zu retten.

Von Angehörigen werden anrundernde Erlebnisse geschildert. Tausende von Soldaten und wilden Hunden fielen in den Schredenstunden dieser drei Tage aus den Bergen in die Weizenfelder Quetta und die Totendörfer der weiteren Umgebung ein. Sie



Die erste Führerschule der Deutschen Reichsarztenschaft eingeweiht. Im Vordergrund die Teilnehmer der Kurse während der Rede von Ruoff Heß. (Scherl-M.)

lichen sich nicht vertreiben, sondern mußten von Soldaten und den Mitgliedern der Rettungsorganisationen erschossen werden.

Der Staatssekretär für Indien Sir Samuel Hoare machte gestern im englischen Unterhaus Mitteilungen über das große Erdbeben in Nordwest Indien, das im westlichen Teile bereits beträchtliche Zerstörungen über den umgebenen Umfang der Katastrophe befügt.

Beleidigungsgramm des Führers zur indischen Erdbebenkatastrophe.

Der Führer und Reichsführer hat dem König von Großbritannien anlässlich des indischen Erdbebens in Betreff seiner und des deutschen Volkes autorisierende Mitteilung übermietet.

Am Grabe eines Kämpfers

Der Führer am Grabe des SS-Standartenführers Hubert Dübener.

Am Münchener Westfriedhof fand gestern die feierliche Beisetzung des in Würzburg verstorbenen SS-Standartenführers Karl Dübener statt. Der Führer und Reichsführer Adolf Hitler gab selbst dem verdienten Mann die letzte Ruhestätte.

Holland gegen Abwertungspolitik?

Heberaufschlagender Rücktritt des Wirtschaftsministers.

Hollands Wirtschaftsminister Dr. De Graaf ist überfordert zurückgetreten. Der Rücktritt rief in politischen und parlamentarischen Kreisen großes Aufsehen hervor.

Beieinhalf Millionen Ehrenkreuze

wurden bis Ende März 1935 verliehen.

Wie das Reichs- und Preussische Ministerium des Innern mitteilt, sind bis Ende März 1935 an Ehrenkreuzen des Weltkriegs verliehen worden: für Frontkämpfer 3448 768, für Frontdienstleistungen 29 085, für Zivilkämpfer 176 973, für Eltern 193 083.

Händels Musik klingt für alle

Von Dr. Lore Liebenow, Halle.

In jungen Jahren verließ Händel Deutschland; aber vier Jahrzehnte bis zu seinem Tode lebte und wirkte er in England. Kein Wunder, daß Händels Musik in Deutschland nicht unangehört und ungeschätzt geblieben ist.

Händel hat mit seiner Kunst tatsächlich das Herz einer ganzen Nation, eines ganzen Volkes erstanden, so daß er, obwohl von einem anderen Volk gekommen, in England noch heute als Nationalheld verehrt wird.

Quai d'Orjan wird wieder aktiv

Caual empfing den deutschen Botschafter - Caillaux ging an die Arbeit

Nach 10 Tagen innerpolitischer Krise, die das Interesse der Öffentlichkeit von der Außenpolitik auf die innenpolitischen Fragen der Regierung über den finanziellen Schweregrad abgelenkt hatten, beginnt man im Quai d'Orjan wieder aktiv zu werden.

Frankreichs Finanzminister Caillaux hat gestern das Finanzministerium von seinem Vorgänger Germain Martin übernommen. Als erste Maßnahme hat der neue Finanzminister einen Bericht über die Finanzen des Jahres 1934 an die Kammer der Deputierten übergeben.

Flaggenparade vor König Georg

Farbenprächtiges Bild in London / Ein Glückwunschtelegramm des Führers

Der Führer und Reichsführer hat Sr. Majestät dem König von Großbritannien anlässlich seines 70. Geburtstages folgendes Telegramm übermietet: Eure Majestät bitte ich, zum Geburtstag meine aufrichtigsten Glückwünsche entgegenzunehmen.

Die Sekundanten sagten

Zwischenfall Gombös - Eckardt befragt.

Der persönliche Konflikt zwischen dem Führer der ungarischen Kleinen Antirpartei, Tibor Eckardt, und Ministerpräsident Gombös ist gestern in aller Form beigelegt worden.

Verhandlung eines zum Tode Verurteilten.

Der Führer und Reichsführer hat dem von Schwurgericht im Tode verurteilten Emil Döbeln zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Wohl fuchte Händel schon in jungen Jahren die hochkultivierte und multifunktionäre Gesellschaft des Auslandes. Wohl wußte wir, daß er sich gerade lebend in die führenden Kreise des Auslandes einwirkte.

Dennoch müssen wir annehmen, daß Händel auch in den vielen bitteren Erfahrungen, die er in der Entwicklung seiner Künstlerlaufbahn gerade mit diesen maßgebenden Kreisen gemacht hatte, ihnen allmählich völlig illusionlos gegenüberstand.

Als Händel nach dem Tode seiner Frau wieder nach Deutschland zurückkehrte, fand er ein Deutschland, das sich in die gleiche Situation befand, die er in England erlebt hatte.

Die Pariser Parlamentskammer, der glauben errechnen zu können, daß das Kabinett Caillaux bei der Abstimmung über die Regierungsbudgets eine Mehrheit von etwa 100 Stimmen erzielen werde.

Bankrottage in Danzig

Eine Abwehr gegen tendenziöse Gerüchte.

Die Pressestelle des Danziger Senats gibt bekannt: „Berichts über tendenziöse Gerüchte, hat sich in den letzten Tagen ein Teil der Danziger Bevölkerung herumgesehen.“

Retfordfahrt der „Normandie“

Der Retford der „Bremen“ gebrochen.

Der neue französische Personenschiff „Normandie“ hat, wie das Deutsche Nachrichtenbüro meldet, auf seiner Jungfernfahrt nach New York eine Retfordfahrt gemacht.

Urteil gegen Frau Jünemann rechtskräftig

Das Schwurgericht beim Landgericht II in Berlin hatte am 30. März d. J. Charlotte Jünemann eine noch mehrjährige aufsehenerregende Verurteilung wegen Mordes zum Tode verurteilt.

Die Operette trägt folgenden vorläufigen Gesicht:

Walter Kollo, Drei arme kleine Mädel, Kinnele, Klein Dorrit, Wildfuchers, Der Weltfreund und Keller, Der Oberleutnant.

Ausblick auf die neue Spielzeit

Spielplanentwurf 1935/36 des Stadttheaters.

Das Stadttheater Halle, dessen Spielzeit 1934/35 sich allmählich ihrem Ende zuneigt, hat jetzt den vorläufigen Spielplanentwurf für die Spielzeit 1935/36 vor, der in Schauspiel, Oper und Operette ein gutes Gesicht hat.

Internationale Filmverhandlungen in Paris.

Die Oberregierungsrat Arnold Hoeber hat nach Paris abgereist, wo er an seiner Stelle die Verhandlungen der Internationalen Urheberrechtskommission und als deutscher Vertreter der Internationalen Kulturkommission an einigen Verhandlungen teilnimmt.

Zwei neue Grenzmissverständnisse

zwischen Italien und Mexikanen gemeldet.

Ueber zwei neue italienisch-mexikanische Grenzmissverständnisse wird folgende Mitteilung ausgegeben: Eine Gruppe abfälliger Bewaffneter hat am 31. Mai im Gebiet der Danaukt einen Eingeborenen vorposten angegriffen, der von den Italienern zum Schutz von den der Grenzgrenze abgrenzenden Eingeborenen errichtet worden war.

Salonbolschewiken verhaftet

Einschleichen der bulgarischen Staatspolizei.

Die bulgarische politische Staatspolizei hat in Ploztopel 40 Juden verhaftet, die Mitglieder einer vor einer Woche entdeckten kommunistischen Verbandsorganisation waren.

Retfordfahrt der „Normandie“

Der Retford der „Bremen“ gebrochen.

Der neue französische Personenschiff „Normandie“ hat, wie das Deutsche Nachrichtenbüro meldet, auf seiner Jungfernfahrt nach New York eine Retfordfahrt gemacht.

Urteil gegen Frau Jünemann rechtskräftig

Das Schwurgericht beim Landgericht II in Berlin hatte am 30. März d. J. Charlotte Jünemann eine noch mehrjährige aufsehenerregende Verurteilung wegen Mordes zum Tode verurteilt.

Die Operette trägt folgenden vorläufigen Gesicht:

Walter Kollo, Drei arme kleine Mädel, Kinnele, Klein Dorrit, Wildfuchers, Der Weltfreund und Keller, Der Oberleutnant.

Ausblick auf die neue Spielzeit

Spielplanentwurf 1935/36 des Stadttheaters.

Das Stadttheater Halle, dessen Spielzeit 1934/35 sich allmählich ihrem Ende zuneigt, hat jetzt den vorläufigen Spielplanentwurf für die Spielzeit 1935/36 vor, der in Schauspiel, Oper und Operette ein gutes Gesicht hat.

Internationale Filmverhandlungen in Paris.

Die Oberregierungsrat Arnold Hoeber hat nach Paris abgereist, wo er an seiner Stelle die Verhandlungen der Internationalen Urheberrechtskommission und als deutscher Vertreter der Internationalen Kulturkommission an einigen Verhandlungen teilnimmt.

Der Geldbeutel

Wir haben heute eine Geldbörse aus Leder, auf deutsch "Portemonnaie" genannt, aber einen Geldbeutel, den wir nicht mehr brauchen...

Aber fälschlich sah ich noch irgendwo einen Geldbeutel. Bei einem Bauern. Als er mir Geld herausgeben wollte, knüpfte er den Knot...

Hatten wir beim heiligen Kommis nicht alle solche Brustbeutel tragen müssen? Das war vorchristlich. Dort wurde die Wohnung anvertraut. An jedem Erben, Erbin und Einwohnungsmitglied des Kommiss war der Beutel gefügt...

Mit welchem hält man den, Mit welchem kommt man aus...

über: "Spore in der Zeit, so halt in der Zeit". Manchmal hielt er aber bei der Gelegenheit mit dem Aussteiger Kacamart...

Ein solcher Geldbeutel hat auch heute noch manchen hoffnungslosen jungen Mann nützlich. Wie in überhaupt der heilige Kommis nicht nur im Zentralkreis...

Diese große Erziehungsinstitution ist nun immer noch und unserer Jugend wiedererzucht. So wird man auch der Bräutigam wieder bei vielen Jungen in seine Rechte...

Beurkundungen des Standesamts

Merseburg im Monat Mai 1935. Am Laufe des vergangenen Monats wurden beim Standesamt Merseburg beurkundet: Geburten im 20. Kranten und 20. Mädchen...

Wem gehört das Fahrrad?

Am 29. Mai wurde hier ein fast neues Damenfahrrad fahrradlos, das am 28. Mai herrenlos (besser gesagt: damenlos) in der Globianer Straße aufgefunden wurde...

Verlangte Hilfestellung der Rückfahrleine im Kraftpolster bei Wagnissen.

Ans Anlaß des Pfingstfestes gelten die Kraftpolster-Rückfahrleine vom Donnerstag, dem 6. Juni, bis einschließlich Donnerstag, dem 13. Juni.

Ausstellung "Ostmart in Not"

Feierliche Eröffnung im Schloßgartenpalast

Am Montag abend wurde die Ausstellung "Ostmart in Not", die den Abstieg und Höhepunkt der, wie in ganz Deutschland, so auch in Merseburg durchgeführten Flandropoganda darstellt, feierlich eröffnet.

Mit einem Fanfarenmarsch und dem Lied "Den Ostland wollen wir retten" eröffnete das Jungvolk die Feierstunde. Dann brach, in Vertretung des verhandelnden Jungmannsführers, der Jungabnundant Emmerich über Sinn und Zweck der Flandropoganda und dieser Ausstellung. Die Jugend sei es...

Der Landesleiter des Bundes Deutscher Jüden, Dr. B. von L. u. B., deutete den Sinn dieser Ausstellung dahin, daß dadurch immer wieder das Gewissen jedes einzelnen Deutschen wachgerufen werden solle, als eine Mahnung, sich intensiu mit den Forderungen und Geboten dieses wichtigen Zeitalers zu beschäftigen...

Erinnerungszeichen

an die Abstammung aus Ostpreußen

Nachdem durch Erlass des Herrn Reichsministers des Innern die Einführung eines oberdeutschen Abstammungserinnerungszeichens und die Verleihung der Berechtigung zum Tragen desselben durch den Bund beimotretener Schlichter (Ereignisse Ostpreußen und Schlesien) in der Nr. 23 vom 1. Juni 1934 in Kraft getreten ist, gibt die Bundesleitung die Bestimmungen bekannt:

- 1. Das oberdeutsche Abstammungserinnerungszeichen kann nur an Abstammungserinnerungsnehmer, welche rassistisch und weltanschaulich auf dem Boden der nationalsozialistischen Staatsführung stehen, durch Abstammungswäse oder sonstige Unterlagen im Ermessungssinne folgendermaßen eine edelstättliche Erklärung nachweisen, daß sie an der Abstammung in Ostpreußen und ihre Stimme für Deutschland abgegeben haben, verliehen werden.

Jugendherbergsausweise

worden an folgenden Stellen ausgegeben: Die Ortsgruppe Merseburg im Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen teilt uns mit, daß nunmehr die Einwohner des Kreises Merseburg Jugendherbergsausweise außer bei der Ortsgruppe (Kloster 11) auch bei folgenden neuerrichteten Ausweisstellen bekommen können:

- 1. In Bad Dürrenberg bei Konrektor Torpe, Siebelsstraße.
- 2. In Venna-Göhlitz bei Lehrer Lehmann, Kirchbergweg 3.
- 3. In Bennsdorf bei Hauptlehrer Reinhardt.

Ein Gang durch die Ausstellung

Die Ausstellung, die vom Jungvolk im Verein mit dem Bund Deutscher Jüden veranstaltet wird, ist außerordentlich vielseitig und vermittelt dem Besucher ein ebenso umfassendes als interessantes Bild von den Schönheiten des Landes Ostpreußen, von den Grenzverhältnissen und den politischen Gegebenheiten, wie sie sich heute darstellen.

Hoffen wir also, daß recht viele Merseburger die Gelegenheit wahrnehmen, sich diese Ausstellung anzusehen, denn sie erfüllen das mit nur einer Pflicht ihren ostpreußischen Volksgenossen gegenüber.

Steuerkalender für Juni

- 3. Juni: Abführung der im Mai einbehaltenen Lohnsteuer, soweit sie nicht bereits am 30. Mai abzuführen war.
- 11. Juni: Abgabe der Umsatzsteueranmeldung und Entrichtung der Umsatzsteueranzahlung für den Monat Mai. Keine Schonfrist mehr.
- 11. Juni: Entrichtung der Börsenumschlagsteuer für Mai und Abgabe der Börsenumschlagsteueranmeldung.
- 11. Juni: Entrichtung der Einkommensteuer und Körperschaftsteueranzahlung in Höhe von einem Viertel der jeweils veranlagten Einkommensteuer oder Körperschaftsteuer gemäß dem zuletzt erhaltenen Steuerbescheid oder gemäß dem Vorauszahlungsbescheid. Steuerpflichtige, deren Einkünfte überwiegend aus Land- und Forstwirtschaft beruhen, haben die gleiche Vorauszahlung zu leisten.
- 20. Juni: Abführung der in der Zeit vom 1.-15. Juni einbehaltenen Lohnsteuer, wenn der zuzuführende Betrag mindestens 200 RM beträgt.

Was bringt "Kraft durch Freude"?

Heute Theaterabend im Gesellschaftshaus. Heute, Dienstag, den 4. Juni, abends um 8 Uhr findet im Gesellschaftshaus des Reichs-Gemeinschafts-Kraft durch Freude ein Theaterabend statt. Es spielt das hallische Stadttheater "Sagen in Gottes Sand". Karten zum Preis von 50 Pa., 30 Pa. und 120 Pa. sind an der Abendkasse für die Mitglieder der Deutschen Reichsfront mit deren Angehörigen noch zu haben.

Sonderzug nach Dresden.

Es wird ferner hierdurch bekanntgegeben, daß der Verkauf der Karten für den Sonderzug nach Dresden am 16. Juni bereits begonnen hat. Weitere Anmeldungen werden bei allen Orts- und Betriebsstellen, sowie in der Reichsamtliche Seinerstraße 4 entgegengenommen. Alle Volksgenossen werden um Beteiligung gebeten. Gleichseitig wird auch nochmals die am 1. Juni für den 2. Pfingstfesttag aufmerksam gemacht. Fahrpreis für Erwachsene 1,75 Mark, für Kinder 1,15 Mark (einschließlich Zoo-Fahrt). Meldebüro hierfür endgültig Dienstag, den 4. 6., 18 Uhr.

Zeit der Blumen

Draußen blühen Blumen in Fülle. Jeder, der hinausgeht, freut sich der Farben und Fülle. Er möchte sie in seinem Hause nicht vermissen und so pflückt er sich einen Strauß. Wenn Blütenzeit ist, dann sieht der Kenner an den verschiedenen Sträußen von Straußen, auf den Tischen in den Gasthöfen...

Alle Familien aus angesehener Natur liebt, jeder aber, der die genannten Pflanzen pflegt, verständigete sich - wenn auch unbewußt - an der deutschen Heimatnatur. Alle die genannten Pflanzen sind selten und dem Aussterben nahe. Denn nicht jeder Volksgenosse denkt daran, sie zu erhalten. So sind sie in einiger Zeit verschwunden. Das wollen wir doch als gute Deutsche nicht! Bewahren wir unsere Heimat die geschätzten Pflanzen. Es sind ja so wenige, die des Schutzes bedürfen. Das Verzeichnis der Tier- und Pflanzenwelt, worunter nennt uns 26 Bild. Jeder sollte sie eigentlich kennen, jeder soll sie betrachten und sich an ihrer Schönheit freuen, jeder soll sie aber auch wachsen und blühen lassen dort, wo Mutter Natur sie als Samen ansäuferte. Jeder, der sie absichtlich oder unabsichtlich erntet, verachtet sich am Eigentum aller. Er soll sich bewußt sein, daß sein Vergehen Strafe verdient. Wer mit einem Straußen geschützter Pflanzen getroffen wird, kann mit Geldstrafe bis zu 150 Mark bestraft werden. Sitten wir uns doch aus Achtung vor der Heimatnatur!

Der Blumen pflegen will, pflege die, die da majestätisch blühen, die dem Menschen auch lastig werden, die aber mit ihren Blüten jeden erfreuen: Ein Strauß von Bucherblumen, Sodenblumen, Schafgarbe, Kornblumen, Kornelkorn, Pfingstrose, die in jeder Gasse, in jeder Straße, in jeder Gasse, in jeder Straße, in jeder Straße...

Betrügetriebe mit Silberzugmittel

Nachdem es der holländische Kriminalpolizei verhältnismäßig schnell gelungen ist, den Schwindler und Fälscher mit dem Pseudonym "Mendolini" zur Strecke zu bringen, muß vor einem neuen Betrüger die Aufmerksamkeit der "Brand" dringend gewarni werden.

Die angegebene Frau Forti aus Plauen bereist mit zwei etwa 40jährigen Männern u. a. auch Mitteldeutschland und fest vorzugsweise in Hotelkassen Silberzugmittel in großen Mengen ab. Das verhältnismäßig große Substrat stellt sich hinterher als reines Zinnblech heraus.

Der Kriminalpolizei liegt daran, zu wissen, in welcher Gegend das Trio agiert. Die wichtigsten Personen, die über den jetzigen Aufenthalt der angeblichen Frau Forti Auskünfte machen können, wollen sich bei der Polizei melden.

Alle Bahnwagen nicht zulässig

Schuss des Driss und Landstättisches.

Entgegen dem vereinzelt eingenommenen Standpunkt, daß für die Auffüllung oder Anbringung von Nelementen auf Bahngelände eine Genehmigung der Hauptpolizeibehörde nicht in Betracht kommt, weisen der preussische Finanzminister und der Reichs- und preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung in ihrem gemeinsamen Erlass vom 3. Mai 1935 darauf hin, daß auch für die Benutzung der Bahngelände eine Genehmigung einer etwa erforderlichen Genehmigung bei der Hauptpolizei besteht.

Die Minister weisen ferner darauf hin, daß die Auffüllung und Benutzung außer (außer Dienst getretener) Eisenbahn- und Straßenbahnwagen geteilt ist. Das Straßen- und Trisbild, beim das Landstättisches größtenteils zu benutzen. Das ansonsten bestimmten Wagen aus sonst im allgemeinen nicht den baupolizeilichen Bestimmungen entsprechen, die an Räume zum dauernden Aufenthalt von Menschen geteilt werden müssen, ist ihre weitere Benutzung bzw. naturräthliche Genehmigung ausbedeutend und baupolizeilich nicht vertretbar.

Soweit solche Baugestalten früher ohne Genehmigung aufgestellt und benutzt worden sind, kann das weitere Wohnen nicht gestattet werden. Bei Auffüllung alter Eisenbahnwagen zu anderen Zwecken (z. B. Hauswagen, Schulräume für Volkshäuser, Ställen, Vorratshäuser usw.) wird in jedem Falle sorgfältig geprüft werden, ob nicht das Straßen- oder das Trisbild gebräuchlich verunfalltet wird und die baupolizeiliche Genehmigung demnach zu unterlagen ist.

Auf jedem Parkplatz kann man hören wie Alle nur auf DUNLOP schreien

Um Leuna und Dürrenberg

Öffentlicher Fernsprecher fehlt

Leuna. Uns wird geschrieben: Einen großen Mangel stellt für den Hauptteil der Großenleunaer Leuna, die Stellung Fernsprechers dar, der zu jeder Tages- und Nachtzeit von jedermann benutzt werden könnte. Die Fernsprechkarte im Postamt kann diese nicht ersetzen, da sie nur während der Sprechstunden des Amtes erreichbar ist. Auch die Tatsache, daß in der Siedlung verhältnismäßig viele Einwohner in ihrer Wohnung Telefonanschlüsse haben, erschuldigt nichts. Der weitmas größte Teil hat keine. Also bitte endlich in das Zentrum (Waldplatz oder Torplatz oder vor das Postamt) einen öffentlichen Münzfernsprecher, denn ein solcher müßte es schon sein, damit man notfalls auch einmal ein Telefonamt telefonisch aufsuchen kann, da dies nach Dienstlich im Bürgeramt kaum möglich ist. Nebenbei bemerkt: Der einzige mögliche Münzfernsprecher Leunas als einer Gemeinde von 10.000 Einwohnern befindet sich am „Älteren Wald“ in der Wartehalle, also gerade am Nordende.

Im Wettbewerb ausgezeichnet

Leuna. Der Schloßpark Leuna ist auf den Wettbewerb der zur Zeit im Bau befindlichen „Mitteldeutschen Gartenschau“ mit einem Preisdiplom ausgezeichnet worden. Der Wettbewerb wurde von der „Mitteldeutschen Gartenschau“ durchgeführt, bei dem ein Preisdiplom für die besten Anlagen vergeben wird. Die Anlage des Schloßparks Leuna hat sich durch die hervorragende Gestaltung des Schloßparks Leuna besonders hervorgetan.

Anerkennung für brave Tat

Dürrenberg. Dem SA-Mann Kurt Grabner wurde vom Gruppenführer der SA ein persönliches Anerkennungsdiplom ausgereicht, weil er am 3. Mai einen Jungen unter Einsatz seines eigenen Lebens das Leben rettete.

Aus dem Getsetal

Sitzung der Ratsherren

Mühlhausen. In einer in der Vorwoche abgehaltenen Sitzung der Ratsherren wurde der Erlaß der Hauptfaktung durchgeschoben, da die Gemeinde nach der deutschen Gemeindeordnung verpflichtet ist. Dieses Beschlussesatz der Gemeinde enthält die Regelung solcher Bestandteile des Verwaltungsverfahrens der Gemeinden, hinsichtlich deren das Gesetz die Erhebung oder die Bewilligung der Gebühren nicht durch den Bürgermeister allein festsetzt, er bedarf dazu der Zustimmung des Beauftragten der SPD, und der Genehmigung der Kreisverwaltungsbehörde. In dieser Sitzung sind nach Wahrung der öffentlichen Verhältnisse die Bestimmungen niederzulegen, die sich mit der haupt- und ehrenamtlichen Verwaltung der Bürgermeister und Beigeordneten beschäftigen. Der Hauptbeschlusseatz für die Stadt Mühlhausen ist das Muster der Ausführungsbestimmungen der Deutschen Gemeindeordnung anzuordnen gefaßt worden. Die Ratsherren verließen in der Sitzung einstimmig die Sitzung, daß eine ehrenamtliche Verwaltung der Bürgermeisterstelle in Mühlhausen, wie sie nach Paragraph 37 der Deutschen Gemeindeordnung für Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern grundsätzlich vorgesehen ist, inwieweit der besonders schwierigen Verhältnisse für Mühlhausen ermöglicht ist. Es wurde deshalb vorgezogen, von der im Gesetz niedergelegten Ausnahmebestimmung Gebrauch zu machen. Die Zahl der Beigeordneten soll weiterhin fünf, die der Ratsherren zehn betragen. Außer ihnen kann der Bürgermeister noch Beiräte zur Mitwirkung in bestimmten Einzelfragen befragen. Bürger, die mindestens zweiwöchentlich ein Ehrenamt verwaltet haben, soll die Bezeichnung „Stadträte“ verliehen werden. Nach Erledigung dieses Tagesordnungspunktes wurde den Ratsherren der Verwaltungsericht und der Jahresabschluss der Stadtkasse für das Geschäftsjahr 1934 vorgelegt. Ueber die Bekämpfung der Gewerbeleiterstelle wurde beraten und verschiedene Verwaltungsfragen erörtert.

„Meh Aug“ und Hand!“

Leuna. Das Schützenfest am Sonntag mit dem Kanonenschuß seinen Schlußpunkt. Um 19 Uhr konnte der Führer der Gilde, Hauptstabsarzt, die neue Kanonenschißfamilie kennenlernen. Die Kanonenschißfamilie bestand aus...

völlig, Krenzler Kamerad Göse, Bernsdorf, und Hauptmann Kamerad Deutloff. Bei Einbruch der Dunkelheit wurde ein Feuerwerk abgebrannt. Nach ihm in der Nacht hinein wurde das Kanonenschiß gefeuert.

g. Östingen. Das Fest der Schützenhilfe Östingen begann mit einem Festzug durch die Östingener, Jöhler und Bertha. Am Sonntagvormittag fand nach dem Gottesdienst ein Umzug statt, an dem auch die auswärtigen Östinger teilnahmen. Auf dem Festzug, dem „Höflicher Waid“, hielten reges Leben. Die Götter in die Reihen hielten die Teilnehmer der Musik, Tanz und hoher Stimmung aus. Am Dienstagmorgen erfolgte der Zugs auf die Kanonenschiff. Mit einem Feuerwerk wird das Fest sein Ende finden.

Vom Standesamt.
St. Michael. Beim bleibigen Standesamt wurden im Mai 14 Geburten (10 männliche, 4 weibliche), 11 Sterbefälle (6 männliche, 6 weibliche) und 3 Eheschließungen durchgeführt.

Der neue Schießstand.
g. Krumpa. Der Krumpereiner hat sich in der „Krocker Böhle“ aus eigenen Mitteln einen Schießstand für die Schützen der Krumpa angeschafft. Die Schützen der Krumpa sind sehr dankbar für die Anschaffung der Krumpa Schießstandes. Der neue Schießstand befindet sich in der Krumpa Schießstandes.

Besuch die Elternabend.
St. Michael. Die Elternabend hatte zu einem Elternabend eingeladen, der von Hauptlehrer Krumpa in der Krumpa Schießstandes. Der Elternabend wurde von Hauptlehrer Krumpa in der Krumpa Schießstandes.

Die Aue und ihre Nachbarschaft
Was alles geflohen wird.
a. Burgleichen. Bei dem Sonntag stattgefundenen Ringelten hatten Musiker im Wald ihre Nachbarschaft eingeladen. Die Nachbarschaft wurde von Hauptlehrer Krumpa in der Krumpa Schießstandes.

Bekanntes Meisterprüfung.
a. Weitz. Vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer in Halle bestand der Schneider Otto Günz in der Meisterprüfung.

Lauchstädt und Umgebung
Es war einmal ein treuer Hühner.
1. Lauchstädt. Am 6. Juni vollendete der Altrentner Karl A. v. P. sein 77. Lebensjahr. Der Jubililar, ein ehemaliger 12. Jular, erfreut sich noch bester Gesundheit. Ueber 50 Jahre gehört er der Landwehr-Kameradschaft als Mitglied an.

Erfolgreiche Synagogen.
1. Lauchstädt. Bei der 2. Synagogenfestung des Gauces Halle-Merzburger der Deutschen Synagogenfestung in Halle wurde Friedlein Melanie Schmidt in der Mt. 140 Jahren mit der Dnote „herverragend“ für die Synagogenfestung mit der Dnote „sehr gut“ ausgezeichnet.

Schule im Fleckenband.
1. Lauchstädt. Die Bücherei der Schule hat ein Festtagsband erhalten. Aus diesem Festtagsband sind die Schüler der Schule Sommerferien, umgeben von frischem Grün. Das gesamte Schulgebäude bietet dadurch einen freundlichen Anblick.

Landwehrkameraden treffen sich.
1. Lauchstädt. Die Landwehr-Kameradschaft traf sich am Sonnabend im „Goldenen Stern“ unter ihrem Kameradschaftsführer, Lehrer W. H. G. Er gab die in letzter Zeit ergrangenen Anordnungen des Bundesführers bekannt und kam dann auf das neue Wehregesetz zu sprechen.

Weiche der neuen Bahne.
1. Mühlhausen. Im Sonnabendabend wurde im Gasthof Standesamt die neue Bahne der hiesigen Ortsgruppe gefeiert.

Ein neuer Schießstand.
1. Niederleichen. Am Sonntag, dem 23. Juni, soll der im Hirsch Schützenverein der Niederleichen Schießstand neu werden. Der neue Schützenverein der Niederleichen Schützenverein soll zwei Sammelstellen werden.

Der 60. Jahrestag entgehen.
1. Niederleichen. Am Kaufe des Sommerfests hat die hiesige Krumpa-Kameradschaft ihr 60jähriges Bestehen gefeiert.

Im Teich darf gebadet werden.
1. Schloßberg. Der Teich am Wege nach Großgründorf steht den Einwohnern zum Baden zur Verfügung.

Baden zur Verfügung. Das Baden geschieht auf eigene Gefahr und ist unentgeltlich. Die Wassertiefe ist von 7 bis 20 Meter tief.

Jein neue Scharke innen.
1. Schloßberg. Der Prüfung der Teilnehmenden am 2. Samariterkursus von Vaterländischen Kameraden vom Roten Kreuz unterzogen sich jein Samariterinnen. Der Kursus wurde am Sonntag, dem 2. Juni, im Gasthof „Zur Krumpa“ in Dürrenberg, sprach sich lebhaft über die Prüflinge aus.

Den 78. Geburtstag feiern.
1. Felix a. B. Am Montag beging der Altrentner Bernhard Vogel seinen 78. Geburtstag.

Das Lützenzer Land
Bei den politischen Leitern.
a. Wippen. Am Sonntagvormittag fand hier eine Besichtigung der Lützenzer Leiter des hiesigen Ortsgruppenbereiches statt, die durch Kreisleiter S. L. G. erfolgte. In seiner Begleitung befanden sich der stellvertretende Kreisleiter Riege und Kreisamtsleiter Kreisleiter Riege.

Bezirksammlung im Schloßberg.
a. Wippen. Am Sonntagmorgen fand im Gasthof zum Rößel die Bezirksversammlung des hiesigen Schloßbergbereiches im Aufhängerhaus statt. Die Bezirksführer S. L. G. und Kreisleiter S. L. G. leiteten. Die Bezirksführer S. L. G. und Kreisleiter S. L. G. leiteten. Die Bezirksführer S. L. G. und Kreisleiter S. L. G. leiteten.

Niederleichenabteilung.
a. Thronitz. Im Mai wurden hier insgesamt 101 Millimeter Niederschläge gemessen. Sie fielen an 6 Tagen. Die höchste tägliche Regenmenge betrug die 10. Mai und zwar 4 Millimeter. Der diesjährige Mai

war somit sehr regenarm, denn im Vorjahr gab es immerhin 10,5 Millimeter, 1933 aber 69,3 und 1932 sogar 110,5 Millimeter Regen.

26 Bewerber beim Ringelten.
a. Thronitz. Wie jedes Jahr, so fand auch dieses Mal am vergangenen Sonntag das vorläufige Ringelten hier statt. Aus der hiesigen und weiteren Umgebung hatten sich 26 Teilnehmer eingeschrieben, die beim schönsten Turniertreffen um den zum Teil recht wertvollen Preis in Wettbewerb traten. Sieger wurden: B. R. e. r. Thronitz, S. p. e. l. i. n. g. Thronitz, H. o. f. f. e. n. i. s. Thronitz, H. e. r. b. e. r. t. W. i. l. l. e. r. Thronitz, G. r. a. b. e. r. Thronitz, J. a. n. n. e. Thronitz. Abends fand im Gasthof die Preisverteilung statt. Ein Tanz hielt die Teilnehmer noch lange beisammen.

Aus dem übrigen Kreisgebiet
Kirchschloßbeamter eingeklinkt.
m. Witten. Die Warten und Ortsleiter aus Gropen, Witten und Wittenfeld haben in Wittenfeld eingeklinkt. Die Warten und Ortsleiter aus Gropen, Witten und Wittenfeld haben in Wittenfeld eingeklinkt.

Freiwillige Feuerwehr überholt.
m. Witten. Der Amtsvorsteher F. J. a. n. d. r. i. e. f. hat die hiesigen Einwohner zusammen, um eine freiwillige Feuerwehr zu gründen. Es meldeten sich folgende 22 Männer als Mitglieder. Es wird erwartet, daß die Zahl bald auf 50 anheben wird. Die Warten der Feuerwehr wurde am 2. Juni in Wittenfeld gegründet. Die erste Übung fand bereits am vergangenen Freitag statt.

Ein tapferer Bekehrter.
m. Witten. Beim Spielen an der Alten Schule fiel das vierjährige Söhnchen der Familie Schöler in den Mühlgraben. Der vierjährige Söhnchen wurde durch Mithilfe der Eltern aufgefunden und rettete den Kleinen unter eigener Lebensgefahr. Das Kind wurde durch die ruhende Strömung bereits durch die Kräfte abgetrieben und dem Mühlgraben zugeworfen.

Und die Oberfeldunda hat Lanzstunde..

Junges Leben in Schulporta im schönen Tale der Saale

Am Klostergarten blüht eine Kastanie, breite Sonnenstrahlen fallen in den Kreuzgang, ringum lieben Büsche und Sträucher die Wärme der Sonne, und die Kinder der hiesigen Kirche, von denen Schulporta umschlossen wird, hüten den Klosterfrieden. Es ist so still, daß man sich gut zurückfinden kann in seine strenge Zeit vor 800 Jahren, als dieses Kloster bebaut wurde, als in diesem Kloster die Gründung mit dem schottischen romanischen Baumeister die Mönche hingen und beragen im Schwebend ihrem Lehrer zuhören, für den allein das Redewort nicht galt. Die Mönche des Klosters sind heute anwesend, damals hielten sie sich dem Kreuzgang an, so daß die Klosterbrüder teilnehmen konnten an den harten Übungen, die die Mönche dort an sich vollzogen.

Eine Bewegung neuer Strenge, das war es, was die Mönche hüten, und die Kinder der hiesigen Kirche, von denen Schulporta umschlossen wird, hüten den Klosterfrieden. Es ist so still, daß man sich gut zurückfinden kann in seine strenge Zeit vor 800 Jahren, als dieses Kloster bebaut wurde, als in diesem Kloster die Gründung mit dem schottischen romanischen Baumeister die Mönche hingen und beragen im Schwebend ihrem Lehrer zuhören, für den allein das Redewort nicht galt. Die Mönche des Klosters sind heute anwesend, damals hielten sie sich dem Kreuzgang an, so daß die Klosterbrüder teilnehmen konnten an den harten Übungen, die die Mönche dort an sich vollzogen.

lassen konnte, die in Porta ihr kolonialistisches Werk lieferten.
Wenn man heute durch das Kloster geht, das so seit der Reformation unheimlichst Gemächlich ist und den Namen „Schulporta“ erhielt, führt man immer noch das Strenge, die Sparsamkeit, die die Mönche hielten, das Gewandte gab. Und man möchte unwillkürlich die Stimme dämpfen und den Schritt verhalten, wenn nicht der Goldregen überall so fröhlich herabrieselt und wenn nicht - ja wenn nicht aus einem Fenster die Kinder der hiesigen Kirche, von denen Schulporta umschlossen wird, hüten den Klosterfrieden. Es ist so still, daß man sich gut zurückfinden kann in seine strenge Zeit vor 800 Jahren, als dieses Kloster bebaut wurde, als in diesem Kloster die Gründung mit dem schottischen romanischen Baumeister die Mönche hingen und beragen im Schwebend ihrem Lehrer zuhören, für den allein das Redewort nicht galt. Die Mönche des Klosters sind heute anwesend, damals hielten sie sich dem Kreuzgang an, so daß die Klosterbrüder teilnehmen konnten an den harten Übungen, die die Mönche dort an sich vollzogen.

Und wenn die Mönche mit Gebet und lateinischen Gesängen beteten und beschließen wollten, an den hiesigen Kirchen die Erben der Strenge zu betreten; und wenn die Kirche allmählich zum Gottesdienst rief - dahinter liegt ein herrlicher Sockelplatz; um wem um 8 Uhr morgens zum Wecken gebeten wird, - viele felle Dornen treiben den Schlaf aus den Augen; und wenn in der Klosterkammer kein Wort gesprochen werden darf - in einer Stunde ist die Preiszeit; und wenn Vater und Mutter weit fort sind - der „Münster“, der „Tutor“ ist da und hört sich leben erheben und seinen Kammer geschloßen an. Es muß ein herrliches Schicksal sein, das 100 Jahren aus dem Deutschland in den Klostermauern von Schulporta gemeinsam leben, voll Ernst und voll Frömmlichkeit zugleich - voll Verpflichtung gegen die Vergangenheit und voll Verpflichtung gegen die Zukunft. I. E.

Erkännt aufgefunden.
Der Arbeiter A. aus Naupain wurde, kurz nachdem er von der Arbeit heimgekehrt war, von seinen Angehörigen erkännt aufgefunden. Er hinterläßt eine tüchtige Familie.

Die jungen Gemüße

gewinnen durch Zusatz einiger Tropfen MAGGI'S Würze ganz besonders an Wohlgeschmack. Verlangen Sie aber ausdrücklich MAGGI'S Würze!

Sorgen im „Dhmo“

Das Ende eines Unfalls. — Die Claque der Metropolitan Opera muß verschwinden.

Das Ende eines Unfalls. — Die Claque der Metropolitan Opera muß verschwinden. Als New Yorks größtes Musiktheater, am 2ten Juni...

Eisenbahn auf Gummirädern in England

In Serudien, Eisenbahnwagen mit Gummireifen zu verleben, hat es in der letzten Zeit nicht gefehlt. Die Erfindungen, die mit der Gummireifenbahn...

währt. Auf der Strecke von London nach Brighton mit 64 Kilometer Entfernung, wurden bisher 119 Stummelwagen gefahren. Da die Fahrt selbst geräuschlos vor sich ging...

Was die neuen englischen Triebwagen anlangt, so sind hier 16 Adler eines einzigen Systems im Gange. Die Adler haben an sich die Form gewöhnlicher Eisenbahnwagen...

Von den aufzukleimern, funktions geqqenen Radern der ersten Eisenbahn vor hundrt Jahren, über die nachstg gewaltigen Waddwagen eines Friedrich Krupp, bis zur Gummireifenbahn moderner Motorwagen ist es immerhin ein langer Weg technischer Entwicklungsgesehen.

Das Land ohne Kreuze und Lachen

Mexka und Medina erschleierte Geheimnisse / Von Saud, der weise Reformator

Arabien ist ein armes Land. Es hat keine Industrie, das primitive Handwerk, das bisher den Bedürfnissen der Bevölkerung genügt...

So wird z. B. für ein kleines Zimmer ein Betrag von 25 bis 30 Mart als Tageslohn gezahlt. Man würde glauben, die Arbeiter, die oft den armen Volkstschichten angehören, diesen Betrag nicht erfinden...

Ein Gebiet von zwei Millionen Quadratkilometern, das Land um Mexka, Medina und Mehdid, ist auch heute noch für jeden Nichtmohammedaner verbotener Boden. So mußte Professor Hermanns, als mohammedanischer Schriftgelehrter verfaßt, den Weg in das Reich nicht unbekannt sein. Drei Tage war ihm nach arabischer Sitze Gastfreundschaft gewährt...

So wird z. B. für ein kleines Zimmer ein Betrag von 25 bis 30 Mart als Tageslohn gezahlt. Man würde glauben, die Arbeiter, die oft den armen Volkstschichten angehören, diesen Betrag nicht erfinden...

Die mohabbithen Arbeiter zeichnen sich durch außerordentliche Entperrung aus. Ihre Arbeit ist nach europäischen Verreisen einführig. In Mexka gibt es kein Feuerwerk, kein Kino, keine Unterhaltungsstätte. Rauf und Tanz sind verboten, lustige Spiele verboten, und die Zusammenkünfte gelten fast ausschließlich der Erörterung religiöser Fragen...

„Damit hat sie ja recht! Aber wenn sie dabei an die Mädchen denkt.“ „Aua, ich lade eigentlich, das Fräulein Murfiner ein, liebend, reichend, glücklich!“ „Antia, hüte dich! Sie ist schon ein Mann!“ „Geh nicht! Geh nicht! Sie ist nicht!“ „Geh nicht! Sie ist nicht!“ „Geh nicht! Sie ist nicht!“

— und mein Tennispartner —. Aber was mich dich ich Ihnen das alles verrate! Es ist ja voll schön, wenn Sie nicht wissen, was ich erlebe!“ „Michael, Zerkowitsch begann von anderem zu sprechen, und während er sich mit Hartmann im Garten am Tisch setzte, und während er Zerkowitsch erklärte, er habe sich Frau Dua und Antia zu ihrem Zimmern, um sich für den Ausfall fertigzumachen.“

„Aber vielleicht ist anderer Bestimmung! Ich weiß auch immer noch nicht, wer Sie nach Groß-Osmien begleitet.“ „Niemand! Ich traf nur unterwegs eine Bekannte — Fräulein Zeigum.“ „Was finden Sie eigentlich an ihr so anziehend, daß Sie ihre Gesellschaft suchen?“ „Ich lade ja gar nicht Fräulein Zeigums Gesellschaft.“ „Michael Zerkowitsch erwiderte und begrüßte Hartmann in seiner freundlichen Art.“ „Ich habe das Auto bestellt, das es mich zu dem Zeitpunkt der Verlobung bringt.“ „Sie denken ja an unsere neuen Bekanntschaften Herr Doktor? Ihre Frau Schwester hat Herr Becker im Speisezimmer mit an unsere Tisch placiert.“ „Frau Dua hat die Schwestern.“ „Michael denkt Frau Bruce uns damit einen besonderen Gefallen zu erweisen, wenn sie diesen Herrn zu uns lädt. Antias wegen!“ „Antia erwiderte.“ „Ich weiß noch, Herr Becker, der Herr, der ich vorhin von Ihnen verabschiedete, Fräulein Antia? Sie denken ja an unsere neuen Bekanntschaften Herr Doktor? Ihre Frau Schwester hat Herr Becker im Speisezimmer mit an unsere Tisch placiert.“

„Ich habe das Auto bestellt, das es mich zu dem Zeitpunkt der Verlobung bringt.“ „Sie denken ja an unsere neuen Bekanntschaften Herr Doktor? Ihre Frau Schwester hat Herr Becker im Speisezimmer mit an unsere Tisch placiert.“ „Frau Dua hat die Schwestern.“ „Michael denkt Frau Bruce uns damit einen besonderen Gefallen zu erweisen, wenn sie diesen Herrn zu uns lädt. Antias wegen!“ „Antia erwiderte.“ „Ich weiß noch, Herr Becker, der Herr, der ich vorhin von Ihnen verabschiedete, Fräulein Antia? Sie denken ja an unsere neuen Bekanntschaften Herr Doktor? Ihre Frau Schwester hat Herr Becker im Speisezimmer mit an unsere Tisch placiert.“

Handes einschließen und dort auf einem Stammophon — heilige Gesänge abrollen lassen. Die einzig mögliche und zulässige Unterhaltung bildet das Essen.

Die Frauen — es herrscht natürlich noch viel mehr davon — leben in ihren Häusern in hiesiger Absonderung. Jeder Besuch ist nur bei während seines acht Monate währenden Aufenthaltes niemals eine Ghesira, sondern stets nur Frauenzimmer zu sehen bekommen. Die Frauen werden von fünfzigern Ghesira gefährt, ohne um ihre Einwilligung gefragt worden zu sein.

Arabien ist ein armes Land. Es hat keine Industrie, das primitive Handwerk, das bisher den Bedürfnissen der Bevölkerung genügt genügt — Jelland, Kupferfärberei, Weberei usw. wird jetzt durch die japanische Baumwolle zu einem außerordentlichem. Es mutet grotesk an, daß die Arbeiter sogar für die Janner unerschwingliche Klamme tragen für den billigen Leinen, das ihnen Japan für die Surawie liefert, ist in Abständen von je einem Meter mit großen goldenen Fetzern die in Abständen in einem Meter abgemessen. Die Arbeiter halten die ihnen unverfügbare europäische Arbeit für eine besondere Verleugung. Die überaus große Persönlichkeit, die heute diesem Lande ihren Stempel aufdrückt, ist der König Abd el Samad. Körnerlich ein Mele — er ist in der Lage seiner großen, vererbte, ist, trotz seiner mangelhaften Statur, in unüberwindlicher Weise, mit seinen arabischen Unterthanen umzugehen. Als er vor zehn Jahren Meffa eroberte, drängten die japanischen Mahditer darauf, daß er nun, nachdem man die Unabhängigkeit von Arabien vertrieben habe, mit ihnen nach Kambodja zu ziehen. Aber er weigerte sich, damit scheinbar einverstanden. Er führte seine Krieger zur Küste, und die Nomaden, die noch niemals das Meer gesehen hatten, fanden ganz verblüfft am Ufer der endlosen Wasserfläche. Sein Zauder erklärte: „Auf diesem Wasser müßte man sich niederlassen, bis man sich mit anderen Völkern vereinigen würde. Ich werde im Jahrelang marschieren müssen, um nach Kambodja gelangen zu können.“ Die mohabbithen Krieger überlegten sich daraufhin die Sache, und die Meffe überließen.

Auf Schritt und Tritt muß der König, der feindselig ein Gegner der modernen Erzeugnisse des Abendlandes ist, mit dem religiösen Fanatismus seiner zwei Millionen Untertanen rechnen. Die Einführung des Automobils und des Flugzeuges ist ihm unmöglich. Er hat daher seinen Untertanen physisch bereits Sinngang ins arabische Arabien geschickt. Als das Telephon im Hedjaz eingeführt wurde, entstanden einige besonders fanatische Stämme eine Abordnung nach Meffa, um gegen dieses Feindeswerk zu protestieren. Der König hat daraufhin einen von den Ministern der Gelehrten unterrichtet werden war, führte sie zu einem neuen Telephonapparat und ließ jeden von ihnen eine Beside horten. Die Arbeiter stellten zu ihrer Erfüllung fest, daß aus dem Telephon die Stimmen der Frauen kommen und verließen betrieblid den Königspalast...

Beweismaterial

Der hinführende Attisio, durch mickmächtige Nachbarn vor den Abnd gelöhnt, betrat in häßlicher Zornart seine Umklekabine, um der Geruchstiftung ein eigenes Mißtrauen schenkte Attisio seinen Glanz.

Da trat kein Anwalt vor die Schranken und such im Brusttasche der Ueberzeugung zu sprechen an:

„Daher Gerichthofen, um zu beweisen, daß mein Klient vollkommen unschuldig ist, bedarf es nur einer Kleinigkeit gesunden Menschenverstandes.“

„Derr Rechtsanwält!“ fragte hier der Verlebende, „inmerhalb welcher Frist können Sie das fehlende Beweismaterial beibringen?“

Verastation. Sie hatten den Predigtstuhl erreicht. Erst nachdem sie über die sonnige Höhe, vorbei an Waldenactrupp, am Strauchweg des Weinraus und manch anderer Bergkette, nach auf meine Ohren, und mich zu Tages bis weit in die Troler Höhe, hinein zum Bergmann und hohen Gäßel. Die ganze Schönheit der Bergeshöhegen Alpen tat sich vor ihnen auf, und wurdwärts dehnte sich das Hochland, das Michael Zerkowitsch monderte mit Frau Cla wieder dem Bergeshof zu, während Antia Antiafried Hartmann tat, nach weiter mit ihr zu sehen, bis zum Hochsteige. Sie schritten nicht allein auf dem Pfad zu diesem nächsten Gipfel. Andere gingen vor ihnen und folgten ihnen. Große Stimmen klangen an ihr Ohr.

Antia sprach erlich von den nächsten Tauer: sie war mit ihren Gedanken da und dort. Nur für die Schönheit im sie her hatte sie keine Zeit.

Antiafried Hartmann empfand dies plötzlich als etwas Störendes, und er nahm sich vor: Ich muß einmal allein heraufsteigen und die ganze Beschönheit erleben, und mich selbst zu erweisen.“

Er dachte noch weiter: Und doch müßte es schon sein, mit einem zweiten Menschen hier über die Höhe zu kommen, wenn es Harmonie mit diesem Menschen gab. Wen müßte ich hier über an meine Seite setzen, wer würde mich nicht führen, wer würde zu erweisen, und wer würde die wackige seine Antwort.

Doch dann war es ihm mit einem Male, als ob nicht mehr Antia Zerkowitsch neben ihm lächelte, sondern ein anderer Mensch. Maria Westersoll schenkte hatte. Ob sie wirklich Freude daran empfand, wenn sie hier bei ihm wäre?

18.

Zu Anfang der folgenden Woche erhielt Antiafried Hartmann einen Brief aus München. Maria Westersoll schrieb ihm, und es war wunderbar, was für einen mitteilenden hatte. Er setzte sich an den alten feigen Jammers und betratliche sich in den Inhalt ihres Briefes.

(Fortsetzung folgt.)

Garten der Pension. Dort begegnete er Antia vor ihrer Mutter, die sich eben von einem jungen Mann verabschiedet, der beiden aufmerksam die Hand drückte. „Frau Dua erkundigte sich: „Sie hatten Besuch, Herr Doktor?“ „Ja, meinen Vetter. Aber er reist heute ab.“ „Wer dochsten schon Sie würden nun Ihre Antia, mit uns zum Predigtstuhl hinauf zu fahren, nicht halten können.“ „Doch, antworte Frau! Wann wollen wir denn aufbrechen?“ Antia entwidete: „Nal! Du hast haben wir oben mehr Zeit. — So waren Sie denn am Vormittag, Herr Doktor?“ „Ja Groß-Osmien.“ „Ach dachte, ich würde Sie nach dem Tennisplatz im Kurorten treffen. Aber Sie waren natürlich nicht da. — Trauen Sie Bekannte ankommen?“ „Er lächelte. „Ich habe Sie mal!“ „Ich las ihn micktraut an.“ „Welleicht Fräulein Salbach, die Sie ta überall mit Bildern verlobt, wo Sie Sie zu Gehört bekommen.“ „Antia!“ „Der dies Fräulein Mutinger, mit der ihre Herr Schwester Sie verloben will.“ „Antia!“ „Frau Dua warf ein: „Ich finde das gar nicht recht von Ihrer Schwester Herr Doktor. Sie sollte Sie doch nicht derart beschuldigen. Des Fräulein Murfiner ist doch auch nicht etwa eine Schönheit.“ „Sie hatten Sie nun in dem Hotel, Herr Doktor?“ „Wahrscheinlich! Ich habe das Ihrer Schwester auch schon einmal aus offen actat: aber sie scheint es mir überlassen zu haben.“ „Antiafried Hartmann mußte ihm stillen über den Citer Frau Duas lächeln. Laut sagte er: „Meine Schwester würde es zu gern sehen, wenn ich beträtete.“

Vertical text on the right edge of the page, possibly containing small notices or advertisements.

Das geht zu weit!

Sor den deutschen Gerichten läuft zur Zeit eine Reihe ebenso unerfreulicher wie...
belehrender Prozesse, die sich mit umfangreichen Beweisaufnahmen von Anwaltsbüros...

Deutschland leidet unter einem ersten Mangel an Beweisen. Beweise aber bedeuten oft die einzige Möglichkeit für den Einzelfall...

Aus all diesen und auch währungspolitischen Gründen müßte das Reich eine Beweisenbeschaffung von kategorischer Strenge durchführen...



Ein Sonntag- und ein Gabelstaplerbau...
Bauwerkmeister - und Tischlerbauwerkmeister...

Dr. August Oetker, BIFFELFELD

Man sollte nur meinen, daß sich alle Deutschen in der Auffassung einig wären, wie verurteilungswert das Vorgehen der betreffenden Gerichte ist...

Denkwürdigen sind Denkwürdigen, gleichgültig, wie sie unternehmen und ablehnen werden...

Einige der Entführer verhaftet - Inusage Juden die Benerhäuser - Räuber...
Der Leiter der amerikanischen Bundesgeheimpolizei hat die Schaffung eines gemeinsamen...

Teilgeständnis des Knabenmörders

Nach immer aber leugnet Seefeld die ihm zur Last gelegten Mordfälle

Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen im Falle des Knabenmörders Seefeld haben nun ergeben, daß Seefeld einen großen Teil...

Payne's kleiner Ratgeber für Ledige

Was ein amer. hoher Psychologieprofessor zur richtigen Wahl des Ehepartners meint...
Die richtige Wahl des Ehepartners ist nach allgemeiner Lebenserfahrung nicht nur ein sicheres Mittel zur Erreichung...

Wassermaßen rüden an

Die Abwehr der Todesopfer der Ueberflutungen amerikanischer Bundesstaaten hat bis jetzt 185 erreicht...

Doppelelbstmord im Auto

Im Revier der Hörsier Str. 101 wurde in der Uckermark entdeckt man in einer Waldlichtung eine kleine vierstellige Opel-Vinoline...

Wendekind in Schussfeld

Die Abordnung des Leiters der Brandinspektionen der Reichspolizei wurde der Sachverständigen Westphal aus Löhre in Schussfeld genommen...

Rückfälle bei Kleinhehlungen

Der Reichsanwalt hat kürzlich angeordnet, daß in Wesden, wo der Brand von Widdichs...

Ein 18jähriger Mörder

In einem Walde bei Gonszarth (Heinland) hat der erst 18jährige Joseph Breier seine 14jährige Großmutter umgebracht...

Das Hamburger Tonkünstlerfest

Das internationale Tonkünstlerfest in Danzig, das am Sonntag in einem Kammermusikfest Werke von deutschen, nordischen und holländischen Komponisten...

Starke Eindruck deutscher Schanipler

Starke Eindruck deutscher Schanipler fand in Buenos Aires. Die in Südamerika wohnende Gruppe deutscher Schanipler...

Ein Universitätsinstitut für Sandwerkwirtschaft

Das Östlinger Institut für Sandwerkwirtschaft ein Institut für Sandwerkwirtschaft gegründet, das unter Leitung von Dr. Meusch...

Ein neuer Pinguin-Film

Ein neuer Pinguin-Film. Nach dem großen Erfolg, den die Pinguine vor Jahren in dem Buch-Film erlangten, ist jetzt auf der Insel Dänien...

Fortgedrang, nicht Manoeuvresstille

Feierliche Amtseinführung des Reichsliegers Prof. Bahner als Landesleiter für Volkshilfsfunde...
Zur Monatsversammlung fand die feierliche Amtseinführung von Professor Dr. h. c. h. h. Bahner...

Staatsminister a. D. Dr. Friedrich Schmidt

Staatsminister a. D. Dr. Friedrich Schmidt, als Organist und Vizeger deutscher Wissenschaftler bekannt, beachtet heute seine 75. Geburtstag. Er hat 1920 die Vizegerarbeit für den deutschen Wissenschaftler...

Ein Mozart Roman

Ein Mozart Roman. Der fabelnde Schriftsteller Hans Bahlke hat einen Mozart-Roman vollendet. Das Werk trägt den Titel 'Die Königin der Nacht' und behandelt die musikalische Beziehung zu Frau und Frau...

Das Reichs-Bach-Fest

Das Reichs-Bach-Fest, verbunden mit dem 200. Geburtstag des Meisters Johann Sebastian Bach, wird vom 16. bis 22. Juni 1935 in Leipzig stattfinden...

Die Festung ausgedehnter St. aus

Die Festung ausgedehnter St. aus. Der Reichsminister für Reichsaufbau und Reichsplanung hat die Festung in Berlin-Charlottenburg...

Blut und Boden ihre besondere Mission

Blut und Boden ihre besondere Mission zu erfüllen hat. Der Gauleiter erinnerte zunächst daran, daß er selbst schriftstellerisch und als Schriftsteller tätig war...

Ein Universitätsinstitut für Sandwerkwirtschaft

Ein Universitätsinstitut für Sandwerkwirtschaft. Das Östlinger Institut für Sandwerkwirtschaft ein Institut für Sandwerkwirtschaft gegründet...

Ein neuer Pinguin-Film

Ein neuer Pinguin-Film. Nach dem großen Erfolg, den die Pinguine vor Jahren in dem Buch-Film erlangten, ist jetzt auf der Insel Dänien...

